

## Dienstleistungsbeschreibung

Stand 14.01.2019

<b>Produkt</b> 36.20.01 Kinder- und Jugendarbeit 31.60.01 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	
<b>Produktgruppe</b> 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen 31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	<b>Produktbereich</b> 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 31 Soziale Hilfen
<b>Verantwortlich</b> SO/ZV	

### Bezeichnung der Dienstleistung

31.60.01 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

<b>1.</b>	<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> <p>Der Arbeitskreis Ausländische Kinder (AAK), 1978 an der vh Ulm gegründet und seit 1981 e.V., ist laut Satzung gemeinnützig, konfessionell und politisch neutral. Ziel und Zweck des Vereins ist es, die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern mit internationalen Wurzeln zu fördern und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu unterstützen. Fundament der Arbeit: Tägliche Hausaufgabenbetreuung, Sprach- und Lernhilfen.</p> <p>Geleitet wird der Verein von einem ehrenamtlichen Vorstand mit profunder Erfahrung aus dem pädagogischen und interkulturellen Bereich.</p> <p>Im Jahr 2007 erhielt er folgende Auszeichnungen:  - Kinderrechte – Preis (Sonderpreis) des Landes Baden - Württemberg  - 3. Platz im Wettbewerb „Echt gut“ – Ehrenamt Baden - Württemberg</p> <p>1999 Erweiterung des AAK durch das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU) als wichtige Ergänzung der Bildungs- und Integrationsarbeit um mit vielfältigen Angeboten die Entwicklung der Kinder neben der Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe zusätzlich und nachhaltig gefördert.</p> <p>Das Vereinszentrum (AAK/IKU) ist während der Schulzeit täglich geöffnet und bietet allen Ulmer Kindern und Jugendlichen eine individuelle Betreuung. In friedlicher und freundschaftlicher Atmosphäre verbringen 30 bis 40 Kinder den Nachmittag mit zwei hauptamtlichen Pädagoginnen und zahlreichen engagierten, zum großen Teil langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.</p> <p>Zudem ist der Verein Partner der nahe gelegenen Martin-Schaffner-Ganztagesschule und bietet für deren Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften an.</p> <p>Der Anteil geflüchteter Kinder und Jugendlicher ist seit dem höheren Zuzug ab 2015 immer noch überproportional hoch. Mittlerweile besuchen die meisten Flüchtlinge die Regelklassen, haben aber dort mit erheblichen Herausforderungen zu kämpfen, da ihr bisheriger Schulverlauf nicht ohne weiteres mit dem Bildungsplan in Baden-Württemberg korrespondiert. In allen Fächern ist ein hoher Nachholbedarf vorhanden, deshalb sind die Kinder und Jugendlichen nach wie vor motiviert und engagiert im AAK vertreten. Hier bietet der Verein eine wichtige Lern-, Sprach- und Integrationsbegleitung an.</p> <p>Angebote im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen in Kleingruppen bis zur Einzelbetreuung nach Bedarf</li> <li>• Kunstpädagogische Angebote</li> </ul>
-----------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfe beim Übergang in weiterführende Schulen</li> <li>• Projekte, insbes. auch in Kooperation mit der Martin-Schaffner-Schule</li> <li>• Spiel, Sport und Bewegung</li> <li>• Angebote zum sozialen Lernen</li> <li>• Ferienangebote</li> <li>• Kooperation mit Eltern</li> </ul> <p>Ein großzügiger Freizeitbereich (Tischtennis, Tischkicker, Tanz-, Lese-, Computerraum usw.) steht nach Erledigung der Hausaufgaben- und Übungszeit allen Kindern offen.</p> <p>Die Dauer der Anwesenheit am Nachmittag richtet sich in der offenen Einrichtung nach den Bedürfnissen der Familien und des Kindes. Absprachen darüber sind jederzeit möglich. Eine regelmäßige Teilnahme ist nicht Pflicht, liegt jedoch im Interesse der Kinder. Ergänzend hinzugekommen ist seit Sommer 2018 die Begleitung von ausgewählten geflüchteten Kindern und Jugendlichen durch ein Patenschaftsmodell, finanziert durch die Aktion Mensch, um sie intensiver bei ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen.</p> <p>Die Räume stehen temporär für Soziale Gruppenarbeit, Vorbereitungsklassen und Sprachunterricht auch für Erwachsene zur Verfügung.</p>
2.	<p><b>Auftragsgrundlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• § 1 Abs. 1 SGB VIII, Recht auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu eigenverantwortlicher Persönlichkeit</li> <li>• § 1 Abs. 3 SGB VIII Prävention von Kindeswohlgefährdung und Vermeidung von Benachteiligung</li> <li>• Nationaler Integrationsplan – Integration durch Bildung</li> <li>• Landesintegrationsplan - Integration durch Bildung</li> <li>• Rahmenkonzeption (Eckpfeiler) für die Integration von Migranten (2007)</li> </ul>
3.	<p><b>Zielgruppe</b> Kinder und Jugendliche im Schulalter mit und ohne internationalen Wurzeln</p>
4.	<p><b>Ziele</b></p> <p>Gemeinsames Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne internationalen Wurzeln aller Schularten und sinnvolle Freizeitgestaltung. Integration von Kindern und Jugendlichen mit internationalen Wurzeln unter Einbeziehung ihrer Eltern im außerschulischen Bereich.</p> <p>Verbesserung ihrer Zukunftschancen unter Berücksichtigung ihrer alters- und geschlechtsspezifischen Besonderheiten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Ausbildung einer stabilen Identität innerhalb der Gesellschaft</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenz und Entwicklung tragfähiger Beziehungen</li> <li>• Sprachliche Bildung und Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• Stärkung des wertschätzenden Umgangs miteinander</li> <li>• Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbständigkeit und der Eigeninitiative</li> <li>• Gewalt- und Suchtprävention</li> </ul> <p>Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz durch Orientierungshilfen – Elternbildungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen</li> <li>• Durchführung von Aktivitäten zur Vermittlung von Kenntnissen über schulische und außerschulische Bildungs- und Beratungsangebote</li> <li>• Elternbildungsangebote zu pädagogisch relevanten Themen</li> <li>• Stärkung der interkulturellen Kompetenz</li> </ul>

	<p>Einbindung in Netzwerkstrukturen vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Trägerlandschaft und Beratungsangebote</li> <li>• Hinwirkung auf verbesserte Kooperation</li> <li>• Förderung der Transparenz im Sozialraum</li> </ul>
<b>5.</b>	<b>Inhalt und Umfang der Dienstleistung</b>
5.1	<p><u>Angebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne internationalen Wurzeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen (bei Bedarf in allen Fächern) in Kleingruppen bis zur Einzelbetreuung nach Bedarf</li> <li>• Hilfen bei Lese-, Rechtschreibschwäche</li> <li>• Sprachförderung</li> <li>• Hilfe beim Übergang in weiterführende Schulen</li> <li>• Arbeitsgemeinschaften, insbes. auch in Kooperation mit der Martin-Schaffner-Schule</li> </ul> <p>Im Anschluss an die Hausaufgabenhilfe wird das Programm durch vielfältige Angebote unter Berücksichtigung der Interessenlage und Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen im sozialen Bereich erweitert, wie z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel, Sport und Bewegung</li> <li>• Kunstprojekt</li> <li>• Projekt „Küchenzauber“</li> <li>• Trommel-Kurs</li> <li>• Erwerb von Medienkompetenz und kritischer Umgang damit</li> <li>• Leseprojekte</li> <li>• Kennenlernen von Freizeitangeboten</li> <li>• gemeinsame Aktivitäten mit Eltern und ihren Kindern</li> </ul>
5.2	<p><u>Niederschwellige Angebote für Eltern (bei Bedarf mit Dolmetschern)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterngespräche zur Unterstützung in der Erziehungsarbeit</li> <li>• Elternbildungsabende zur Unterstützung in der Erziehungsarbeit</li> <li>• Motivation der Eltern zur Mitgestaltung und Mitarbeit im Verein</li> </ul>
5.3	<p><u>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulungsangebote für Ehrenamtliche und Hauptamtliche</li> </ul>
5.4	<p><u>Prävention</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung der interkulturellen Kompetenz durch modulare Gesprächsangebote (s. auch unter 5.1, 5.2 und 5.3)</li> </ul>
5.5	<p><u>Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (Vernetzung)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit den verschiedenen Schulen und deren Lehrkräften</li> <li>• Kooperation mit dem Jugendamt im Sozialraum</li> <li>• Kooperation mit der Koordinierungsstelle Internationale Stadt</li> <li>• Kontakte zum Internationalen Ausschuss</li> <li>• Mitglied bei ZEBRA</li> <li>• Mitglied und aktive Teilnahme bei „BIA e. V.“ (Bund Baden-Württembergischer Initiativgruppen in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund e.V.)</li> <li>• Kooperation mit der Diakonischen Bezirksstelle Ulm</li> <li>• Kooperation mit der „Fachstelle für Interkulturelle Orientierung“</li> <li>• Mitglied und aktive Teilnahme am „AK Migration“</li> <li>• Teilnahme an KGSR</li> <li>• Teilnahme an Fachtagen und Fortbildungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme von Praktikantinnen aus der Fachschule für Erzieher und Erzieherinnen und aus weiterführenden Schulen</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Qualität der Dienstleistung</b>
6.1	<u>Strukturqualität</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Büro in der Frauenstraße 134</li> <li>• Vorderer Teil Gruppenräume Hausaufgabenbetreuung, hinterer Teil Gruppenangebote IKU</li> <li>• Hauptamtliche Mitarbeiterinnen mit pädagogischer Ausbildung (Erzieherinnen und Sozialpädagoge), eine Verwaltungsfachkraft und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</li> <li>• Umfangreiche Sanierung 2007/2011 und 2014</li> <li>• Gesamtfläche der nutzbaren Räume liegt bei 300 m<sup>2</sup></li> <li>• Technische Ausstattung ist befriedigend (I-net Anschluss, EDV, Internetauftritt in Arbeit)</li> <li>• Regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen</li> <li>• Turnusmäßige Dienstbesprechungen</li> </ul>
6.2	<u>Prozessqualität</u> Projektmanagement bedeutet, die Elemente eines Planungs- und Umsetzungsprozesses in eine angemessene Reihenfolge zu bringen. Zur Qualitätssicherung werden die vielfältigen Aktivitäten dokumentiert und evaluiert. Regelmäßige Teamsitzungen dienen der kollegialen Beratung, dem Erfahrungsaustausch und der Abstimmung. Folgende Verfahren kommen im Rahmen des Projektmanagement zum Einsatz: Plan-do-check-act-Methode Bei der Zielformulierung wird nach den SMART- Grundsätzen verfahren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifisch – präzise und eindeutig formuliert</li> <li>• Messbar – quantitativ oder qualitativ</li> <li>• Attraktiv – motivierend und positiv</li> <li>• Realistisch – Ziel muss erreichbar sein</li> <li>• Terminiert – Anhaltspunkt, bis wann...</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feed-back-Schleifen</li> <li>• Teamsitzungen</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• Kollegiale Beratung</li> </ul>
6.3	<u>Ergebnisqualität</u> Ergebnisqualität wird gewährleistet durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung statistischer Daten</li> <li>• Selbstevaluation durch Teambesprechungen und Supervision</li> <li>• Fachlicher Austausch mit anderen Einrichtungen</li> </ul> Der Arbeitskreis Ausländische Kinder erstellt einen Jahresbericht, der u.a. folgende Angaben beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektion der Tätigkeit anhand der Zielerreichung (entspr. Ziff.4) durch eigene Einschätzung sowie Mitteilung über konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Zielerreichung</li> <li>• Darstellung der Dienstleistung in Inhalt und Umfang (entspr. Ziffer 5) mit Anzahl der Leistungen und Anzahl der Leistungsempfänger, deren Alter und Herkunftsort</li> <li>• Bericht über die Finanzierung durch Eigenmittel, Zuschüsse, Spenden,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entgelte, Projektmittel, etc.</li><li>• Bericht zur Qualität, dabei müssen die angestellten Mitarbeiter/-innen genannt werden, außerdem die Anzahl der besuchten Fortbildungen</li><li>• Zielüberprüfung anhand der Wirkungskennzahlen (siehe Anhang )</li></ul>
--	--